

# Bilderbibelbuch



# Bilderbibelbuch

Herausgeben von Teodor Horvat

**Verlag Traugott Bautz**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer  
Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2009  
ISBN 978-3-88309-498-4

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	7
• <b>Altes Testament</b>	8
• Die Erschaffung Evas	8
• Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies	10
• Sintflut	12
• Opfer Noahs nach der Sintflut	14
• Abraham treibt die Hagar aus und opfert Isaak	16
• Isaak segnet Jakob und Verkauf Josephs	18
• Findung Moses'	20
• Moses erhält die Gesetzestafeln	22
• Samuel salbt David zum Könige	24
• David erschlägt den Riesen Goliath	26
• <b>Neues Testament</b>	28
• Verkündigung und Heimsuchung	28
• Geburt Christi im Stall zu Bethlehem	30
• Anbetung der heilige drei Könige	32
• Der zwölfjährige Jesusknabe im Tempel	34
• Christi Taufe im Jordan	36
• Bergpredigt	38
• Jesus bei Martha und Maria	40
• Krönung der Gottesmutter	42
• Der Eintritt in der Himmel	43
• Allgemeine Krankenheilung	44
• Christus treibt Verkäufer aus dem Tempel	46
• Christi Abendmahl	48
• Christi Leiden im Garten und Gefangennahe	50
• Beweinung Christi	52
• Frauen vor leerem Grab Christi	54
• Himmelfahrt Christi	56
• Entstehungsjahr der Freskogemälde	58
• Bibliografische Daten des Künstlers	59
• Danksagung	61
• Über den Autor	61

- Literaturquellen

62

## **Vorwort**

Der Maler und einer vom Begründer der nazarenischer Kunstrichtung, Johann Friedrich Overbeck, in seinem Brief vom 7. Februar 1867 an Josef Georg Strossmayer, schrieb:

"Zu allen Zeiten, vor Beginn des Christentums in den Katakomben mit alleiniger Ausnahme der Jahrhunderte der Kunstaustattung, wo Willkür an die Stelle der Ordnung trat, bei Ausmalung der Kirchen, ging man von dem Gedanken aus, dem gläubigen Volk, das größtenteils nicht selber in der Heiligen Schrift zu lesen vermochte, durch bildliche Darstellung die wichtigsten Momente aus der Geschichte des alten und des neuen Testaments vor Augen zu halten und so in ihnen den Glauben auf eine ebenso wohl den Geist erleuchtende als das Herz erwärmende Weise lebendig zu erhalten".

Demzufolge hatte er das alte Testament in seinen wichtigsten Momenten in das mittlere Schiff der Kathedrale von Djakovo verlegt, wo es gleichsam als Einleitung in das Neue dient, das innerhalb des Kreuzes der Kathedrale folgt:



## Altes Testament



### **Erschaffung Evas**

Ludwig Seitz, 1881

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale von Djakovo

Größe: 550 x 365 cm

(Erste Wand links)

## **Das 1. Buch Mose/Genesis**

### **Kapitel 2**

#### **Erschaffung der Frau**

**18** Und Gott der HERR sprach: **Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.**

**19** Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.

**20** Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

**21** Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

**22** Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

**23** Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

**24** Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und sie werden sein *ein* Fleisch.

**25** Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.



### **Sündenfall und Austreibung aus dem Paradies**

Alexander-Maximilian Seitz, 1882.

(Restauriert von Isidor Molé, 1968)

Größe: 550 x 365 cm

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale von Djakovo  
(Erste Wand rechts)

### **Das 1. Buch Moses/Genesis**

#### **Kapitel 3**

#### **Der Sündenfall**

3 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? **2** Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; **3** aber von den

Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! **4** Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, **5** sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

**6** Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. **7** Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

**8** Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten. **9** Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? **10** Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

**11** Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

**12** Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. **13** Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß.

**14** Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang. **15** Und **ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.**

**16** Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.

**17** Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen!



### **Sintflut**

Ludwig Seitz, 1881.

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale vom Djakovo  
Größe: 550 x 365 cm (Zweite Wand links)

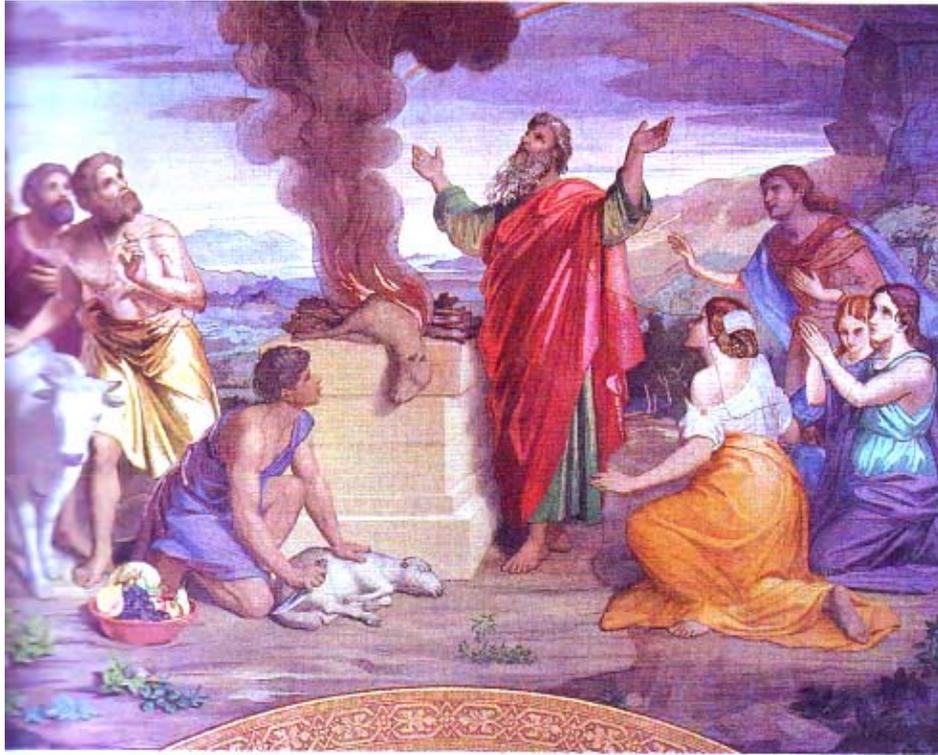
## **Das 1. Buch Moses/Genesis**

### **Kapitel 7**

#### **Die Sintflut**

**7** Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht erfunden vor mir zu dieser Zeit. **2** Von allen reinen Tieren nimm zu dir je sieben, das Männchen und sein Weibchen, von den unreinen Tieren aber je ein Paar, das Männchen und sein Weibchen. **3** Desgleichen von den Vögeln unter dem Himmel je sieben, das Männchen und sein Weibchen, um das Leben zu erhalten auf dem ganzen Erdboden. **4** Denn von heute an in sieben Tagen will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und vertilgen von dem Erdboden alles Lebendige, das

ich gemacht habe. **5** Und Noah tat alles, was ihm der HERR gebot. **6** Er war aber sechshundert Jahre alt, als die Sintflut auf Erden kam. **7** Und er ging in die Arche mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne vor den Wassern der Sintflut. **8** Von den reinen Tieren und von den unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden **9** gingen sie zu ihm in die Arche paarweise, je ein Männchen und Weibchen, wie ihm Gott geboten hatte. **10** Und als die sieben Tage vergangen waren, kamen die Wasser der Sintflut auf Erden. **11** In dem sechshundertsten Lebensjahr Noahs am siebzehnten Tag des zweiten Monats, an diesem Tag brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und taten sich die Fenster des Himmels auf, **12** und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. **13** An eben diesem Tage ging Noah in die Arche mit Sem, Ham und Jafet, seinen Söhnen, und mit seiner Frau und den drei Frauen seiner Söhne; **14** dazu alles wilde Getier nach seiner Art, alles Vieh nach seiner Art, alles Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art und alle Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, alles, was Fittiche hatte; **15** das ging alles zu Noah in die Arche paarweise, von allem Fleisch, darin Odem des Lebens war. **16** Und das waren Männchen und Weibchen von allem Fleisch, und sie gingen hinein, wie denn Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloss hinter ihm zu. **17** Und die Sintflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. **18** Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf den Wassern. **19** Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. **20** Fünfzehn Ellen hoch gingen die Wasser über die Berge, sodass sie ganz bedeckt wurden. **21** Da ging alles Fleisch unter, das sich auf Erden regte, an Vögeln, an Vieh, an wildem Getier und an allem, was da wimmelte auf Erden, und alle Menschen. **22** Alles, was Odem des Lebens hatte auf dem Trockenen, das starb. **23** So wurde vertilgt alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis hin zum Vieh und zum Gewürm und zu den Vögeln unter dem Himmel; das wurde alles von der Erde vertilgt. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war. **24** Und die Wasser wuchsen gewaltig auf Erden hundertundfünfzig Tage.



### **Opfer Nochs nach der Sintflut**

L. Ansiglioni, 1877.

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale vom Djakovo

Größe: 550 x 365 cm. (Zweite Wand links)

## **Das 1. Buch Moses**

### **Kapitel 8**

#### **Ende der Sintflut. Nochs Opfer. Verheißung des HERRN**

<sup>1</sup>Da gedachte Gott an Noah und an alle Tiere und an alles Vieh, das bei ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde wehen, dass die Wasser

fielen. <sup>2</sup>Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt. <sup>3</sup>Und die Wasser über der Erde nahmen mehr und mehr ab, sodass sie nach hundertundfünfzig Tagen sich vermindert hatten. <sup>4</sup>Und die Arche ließ sich am siebzehnten Tage des siebenten Monats auf dem Gebirge Ararat nieder. <sup>5</sup>Und das Gewässer nahm immerfort ab bis zum zehnten Monat; am ersten Tage des zehnten Monats konnte man die Spitzen der Berge sehen. <sup>6</sup>Und es geschah nach Verfluss von vierzig Tagen, dass Noah das Fenster öffnete an der Arche, das er gemacht hatte. <sup>7</sup>Und er sandte den Raben aus; der flog hin und her, bis das Wasser auf Erden vertrocknet war. <sup>8</sup>Danach sandte er die Taube aus, dass er sähe, ob des Wassers auf Erden weniger geworden wäre. <sup>9</sup>Aber die Taube fand keinen Ort, da ihr Fuß ruhen konnte. Da kehrte sie zu ihm zur Arche zurück; denn es war noch Wasser auf der ganzen Erdoberfläche. Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie und nahm sie wieder zu sich in die Arche. <sup>10</sup>Und er wartete noch weitere sieben Tage; dann sandte er die Taube wieder von der Arche aus. <sup>11</sup>Und die Taube kam zur Abendzeit wieder zu ihm und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel! Da merkte Noah, dass des Wassers auf Erden weniger geworden war. <sup>12</sup>Und nachdem er noch weitere sieben Tage gewartet hatte, sandte er die Taube wieder aus; da kam sie nicht mehr zu ihm zurück. <sup>13</sup>Im sechshundertundersten Jahre, am ersten Tage des ersten Monats, waren die Wasser auf Erden vertrocknet. Und Noah entfernte das Dach von der Arche und schaute, und siehe, der Erdboden war trocken! <sup>14</sup>Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, war die Erde ausgetrocknet.

### **Noahs Opfer – Gottes Verheißung**

<sup>15</sup>Da redete Gott zu Noah und sprach: <sup>16</sup>Geh aus der Arche, du und dein Weib und deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir! <sup>17</sup>Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch: Vögel, Vieh und alles Kriechende, was auf Erden kriecht, sollen mit dir hinausgehen und sich regen auf Erden und sollen fruchtbar sein und sich mehren auf Erden! <sup>18</sup>Also ging Noah hinaus samt seinen Söhnen und seinem Weib und seiner Söhne Weibern. <sup>19</sup>Alle Tiere, alles, was kriecht und fliegt, alles, was sich auf Erden regt, nach seinen Gattungen, das verließ die Arche. <sup>20</sup>Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allerlei reinem Vieh und von allerlei reinem Geflügel und opferte Brandopfer auf dem Altar. <sup>21</sup>Und der HERR roch den befriedigenden Geruch, und der HERR sprach zu seinem Herzen: Ich will fortan die Erde nicht mehr verfluchen um des Menschen willen, wiewohl das Dichten des menschlichen Herzens böse ist von seiner Jugend an; auch will ich fortan nicht mehr alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. <sup>22</sup>So lange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!



**Abraham treibt die Hagar aus und opfert Isaak**

L. Ansiglioni, 1877.

Größe: 550 x 365 cm.

Freskogemälde im mittleren Schiff der Kathedrale von Djakovo  
(Dritte Wand rechts)

**Das 1. Buch Moses/Genesis**

**Kapitel 22**

**Abrahams Opfergang nach Morija**

<sup>1</sup>Nach diesen Geschichten versuchte Gott den Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Siehe, hier bin ich. <sup>2</sup>Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir nennen werde! <sup>3</sup>Da stand Abraham am Morgen früh auf und sattelte seinen Esel, und nahm zwei Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

<sup>4</sup>Am dritten Tage erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. <sup>5</sup>Da sprach Abraham zu seinen Knechten: Bleibet ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. <sup>6</sup>Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand, und sie gingen beide miteinander. <sup>7</sup>Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Siehe, hier bin ich, mein Sohn! Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Lämmlein zum Brandopfer? <sup>8</sup>Und Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ein Lämmlein zum Brandopfer ersehen! Und sie gingen beide miteinander. <sup>9</sup>Und als sie an den Ort kamen, den Gott ihm genannt hatte, baute Abraham daselbst einen Altar und legte das Holz ordentlich darauf, band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. <sup>10</sup>Und Abraham streckte seine Hand aus und faßte das Messer, seinen Sohn zu schlachten. <sup>11</sup>Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Und er antwortete: Siehe, hier bin ich! <sup>12</sup>Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deinen einzigen Sohn nicht verschont um meinetwillen! <sup>13</sup>Da erhob Abraham seine Augen und sah hinter sich einen Widder mit den Hörnern in den Hecken verwickelt. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an Stelle seines Sohnes. <sup>14</sup>Und Abraham nannte den Ort: Der HERR wird dafür sorgen! So daß man noch heute sagt: Auf dem Berge wird der HERR dafür sorgen! <sup>15</sup>Und der Engel des HERRN rief Abraham zum zweitenmal vom Himmel <sup>16</sup>und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, weil du solches getan und deines einzigen Sohnes nicht verschont hast, <sup>17</sup>will ich dich gewiß segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Rande des Meeres, und dein Same soll die Tore seiner Feinde besitzen, <sup>18</sup>und in deinem Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast! <sup>19</sup>Und Abraham kehrte wieder zu seinen Knechten zurück; und sie machten sich auf und zogen miteinander gen Beer-Seba, denn Abraham wohnte zu Beer-Seba.



**Isaak segnet Jakob und Verkauf Josephs**

Ludwig Seitz, 1882.

Fresko im Mittelschiff der Kathedrale von Djakovo

Größe: 550 x 365 cm.

(Dritte Wand rechts)

**Das 1. Buch Mose/Genesis**

**Kapitel 37**

## **Verkauf Josephs**

Auch Jakob hat einen Lieblingssohn: Josef, den ersten Sohn seiner Frau Rahel. Klar, dass seine elf Brüder ihn beneiden. Als dann Josef auch noch von seinem Traum erzählt, in dem seine Brüder sich vor ihm verneigen, beginnen die Brüder ihn zu hassen. Sie nennen ihn den „Träumer“.

Eines Tages schickt Jakob Joseph aus, nach seinen Brüdern zu schauen, die die Herden bei Sichem weiden. Als seine Brüder ihn kommen sehen, verabreden sie, ihn zu töten. Die Brüder ergreifen Joseph, ziehen ihm den Rock aus, den Jakob extra für ihn hat anfertigen lassen und werfen ihn in einen Brunnen. Anstatt ihn aber umzubringen, verkaufen sie ihren Bruder an vorbeiziehende Kaufleute.

Nach Hause zurückgekehrt müssen die elf ihrem Vater Jakob erklären, wie ihr Bruder umgekommen ist. Sie erzählen ihm, dass Josef von wilden Tieren zerrissen worden ist und präsentieren ihm den Rock, den sie vorher in Ziegenblut getränkt haben. Jakob ist untröstlich und will selber sterben.

Das frühe Christentum hat die Geschichte als Vorankündigung der Passion Christi betrachtet. Dabei wurden die Ereignisse, als Josef in den Brunnen geworfen und wieder herausgezogen wurde, als Grablegung und Auferstehung Christi gedeutet.

Tatsächlich versteht sich die Geschichte in ihrem Sinn erst, wenn auch ein Blick auf das Ende geworfen wird. Die elf Brüder wollten zwar ihren Bruder vernichten und hatten Böses im Sinn, Gott jedoch verfolgte Gutes. Josef, der als Folge der Tat zu den Ägyptern gelangte, wird später das Volk Israel retten.

Die Kunst zeigt verschiedene Szenen aus der Geschichte: Josef als Träumer, die Brunnenwerfung, den Verkauf an die Kaufleute und den blutgetränkten Rock vor Jakob.



### **Findung Moses**

Ludwig Seitz, 1882.

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale von Djakovo.

Größe 550 x 365 cm.

(Vierte Wand links)

**Das 2. Buch Mose**

**Kapitel 3,2**

"Die Israeliten lebten damals unter ägyptische Knechtschaft und litten schwer unter den Lasterarbeiten. Trotzdem vermehrte sich das israelische Volk stetig und bald wurde es dem ägyptischen Pharaos zu groß. Er befürchtete, dass sich die Knechte gegen ihre Herren erheben könnten und daher befahl, jede männliche Neugeburt der Israeliten zu töten. Doch die Frau vom Haus Levi wurde schwanger und gebar einen Sohn. Die Mutter verbarg ihren Sohn drei Monate lang, um ihn von der Tötungswelle zu schützen. Als ihr dies nicht mehr länger möglich war "nahm sie für ihn ein Kästchen aus Schilfrohr und verklebte es mit Asphalt und Pech, legte das Kind hinein und setzte es in das Schilf am Ufer des Nils"



Miriam, die Schwester des Mose, verfolgte den treibenden Kasten, um zu sehen, wohin er gelangen würde. Zeitgleich nahm die Tochter des Pharaos gerade ein Bad im Nil. Das Kästchen trieb direkt auf sie zu. Sie öffnete es und hatte Mitleid mit dem weinenden Kind darin".

Detail des Bildes: Findung Moses



### **Moses erhält die Gesetzestafeln**

Alexander-Maximilian Seitz, 1882.

Freskogemälde im Mittelschiff der Kathedrale vom Djakovo.

Größe: 550 x 365 cm (Vierte Wand rechts)

## **Das 2. Buch Mose**

### **Kapitel 24**

<sup>9</sup>Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels hinauf; <sup>10</sup>und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war ein Boden wie von Saphirsteinen und so klar wie der Himmel selbst. <sup>11</sup>Und er legte seine Hand nicht an die Auserwählten der Kinder Israel. Und als sie Gott gesehen hatten, aßen und tranken sie.